

KRISTINA ALIŠAUSKAITĖ: ANOTHER REALITY (23.8. - 12.9.2018)

Eine Ausstellung im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg
Geöffnet: Sa, So & feiertags 11-16 / Mo-Do 8-12 und 13-15 / Fr 8-13 Uhr
Eintritt frei!

Another Reality / Eine weitere Wirklichkeit

Die vielschichtige Beschaffenheit der Wirklichkeit bildet den Schwerpunkt von Ališauskaitės künstlerischem Arbeiten. Sie erkundet die weniger greifbaren Erfahrungen – Gefühle, Stimmungen, Träume und Bilder aus dem Unbewusstsein – die zusätzlich zur materiellen Realität existieren. Ališauskaitės Werke bieten einen flüchtigen Blick auf das Aufeinandertreffen von gewöhnlichem, materiellem Leben und all dem, was hinter ihm lauert: Träume, Visionen, Fantasien und Bilder aus dem Unbewusstsein. Sie sind durchsetzt mit Bruchstücken der von Bildschirmen und Fotografien vermittelten Wirklichkeit. Mit einem fortlaufenden Strom von Eindrücken verschmolzen, münden all diese Wirklichkeiten nicht immer in Abspaltung: Sie greifen ineinander, überlappen, ersetzen einander wie Bilder in einem Film, deren Grenzen unscharf werden und verschwinden. Elemente einer Realität werden in eine andere überführt – wie eine Art zu träumen während man wach ist. Die ausgewählten kontrastierenden Motive heben den Unterschied zwischen Realität und Fiktion hervor, zwischen Dunkelheit und Licht, Rationalität und Irrationalität, Einschränkung und Freiheit, Außen und Innen.

Die Künstlerin sucht danach, wo sich diese Unterschiede im täglichen Leben manifestieren und stellt sie heraus. Sie lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Nuancen menschlicher Existenz, die wir kaum bemerken und bringt das an die Oberfläche, was wir gewöhnlich zu verheimlichen suchen. Die Malerin entdeckt das Wesentliche der Sache mit kleinen und auf den ersten Blick unbedeutenden Details. Die Motive ihrer Gemälde sind scheinbar banal: Menschliche Körper und ihre Teile, Porträts, alltägliche Gegenstände, Innenraumfragmente. Jedoch sind diese lakonisch einfachen Bilder sehr beredt: Aus dem täglichen Leben und seinem üblichen Umfeld entfernt, wird jeder Gegenstand zu einem Symbol und jede Bewegung erreicht das Gewicht einer feierlichen Geste.

Ališauskaitės Annäherung an Malerei ist persönlich und intuitiv. Sie betrachtet die Welt aus ihrer eigenen, einmaligen Perspektive, sucht sie allein zu entdecken und verstehen und vermittelt diese dem Betrachter. Dabei findet die Malerin es wichtiger, bei Betrachtern eine Wirkung hinterlassen zu haben, ihre emotionalen Reaktionen auszulösen und ihre Erinnerungen aufleben zu lassen als von sich selbst zu sprechen. Die Künstlerin kommuniziert durch Emotionen eher als Geschichten und Theorien und erzeugt suggestive visuelle Metaphern, die sich auf Individuelles neben Universellem beziehen.

Diese betonte alles beherrschende Symbolik und metaphorische Natur füllt Ališauskaitės Leinwände mit Geheimnis, ernster Ruhe und einer Art Theatralität. In ihren Arbeiten verfließen die Grenzen zwischen Leben und Bühne, Realität und Fiktion, Rationalität und Irrationalität, Innen und Außen. Diesem konstanten Ringen der Gegensätze mangelt es nicht an Drama, doch ist es ein feinsinnig- und verdichtetes, durchdrungen von Melancholie. Dunkle, fast einfarbige Farben ihrer

Leinwände stützen die Tatsache, dass die Künstlerin in ihren Arbeiten von der Molltonart angezogen wird. Doch bei näherer Betrachtung entfaltet die Dunkelheit in ihren Gemälden eine Vielzahl an Farben. Exakt in derselben Weise kommt die volle Bandbreite der Emotionen, mit der die Arbeiten der Malerin aufgeladen sind, allmählich ans Tageslicht.

Text: Justina Augustyte, Kunstkritikerin

Übersetzung vom Englischen ins Deutsche: Wiebke Kana, Villa Concordia

Another Reality

The main theme of Ališauskaitė's artistic pursuits is the multi-layered nature of reality. She explores the less tangible experiences – feelings, moods, dreams and subconscious images – that exist beyond the material reality. Ališauskaitė's works offer a glimpse into an encounter between ordinary material life and all that is lurking behind it – dreams, visions, fantasies, and subconscious images. It is interspersed with fragments of mediated reality of screens and photographs. Having merged into a continuous stream of experiences, all these realities not always yield to separation: they intertwine and overlap, replace one another like frames in a film, their limits become blurred and disappear, elements of one reality are transferred into another – it's a kind of dreaming while you are awake. The chosen contrasting motifs emphasize the distinction between reality and fiction, darkness and light, rationality and irrationality, restriction and freedom, the outside and the inside.

The artist is searching for their manifestations in daily life and highlights them. She draws our attention to the nuances of human existence that we hardly notice, and brings to the surface what we usually try to conceal. The painter discovers the gist of the matter in small and at first sight insignificant details. The motifs of her paintings are seemingly commonplace: human figures and their parts, portraits, daily objects, and fragments of interiors. However, these laconically simple images are very eloquent. Removed from daily life and its customary environment, each object becomes a symbol, and each movement acquires the weight of a ritual gesture.

Ališauskaitė's approach to painting is personal and intuitive. She looks at the world from her own unique perspective and tries to experience it on her own, seeking to understand it and convey it to the viewers. Yet the painter finds it more important to make an impact on the viewers, provoke their emotional response and revive their memories rather than tell about herself. The artist communicates through emotions rather than stories and theories, and creates suggestive visual metaphors referring to what is individual and alongside universal.

This emphasized all-pervasive symbolism and metaphorical character fills Ališauskaitė's canvases with mystery, solemn tranquillity, and a kind of theatricality. In her works, the limits between life and stage, reality and fiction, rationality and irrationality, inside and outside get blurred. This constant struggle of the opposites is not lacking in drama, but it is subtle and concentrated, permeated with melancholy. Dark, almost monochromatic colours of her canvases confirm the fact that in her work the artist gravitates towards the minor key. Yet upon a closer look, the darkness in her paintings unfolds into a variety of colours. Exactly in the same way, the entire range of emotions with which the painter's works are charged is gradually revealed.

Text by Art critic Justina Augustyte